

Altersmythos CXC VIII : Betagte mit einem schlechten Gedächtnis bemerken dies

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2005-2006)**

Heft 90

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALTERSMYTHOS CXCVIII

Betagte mit einem schlechten Gedächtnis bemerken dies.

Wirklichkeit

Nur 6% der Betagten mit einem schlechten Gedächtnis haben eine Gedächtniseinbusse bemerkt. Betagte mit und ohne Gedächtnisklagen zeigen gleich gute Gedächtnisleistungen.

Begründung

Die Untersuchung von 302 75-Jährigen aus Wien, die zu Hause lebten und keine Demenz hatten, wurden befragt, ob sie in den letzten 2 Jahren Gedächtniseinbussen bemerkt hatten und anschliessend auf ihre Gedächtnisleistung im Fuld-Objekt-Gedächtnis-Test (FOGT) geprüft (10 Gegenstände ertasten und benennen, nach Ablenkung 5 Mal befragt mit Mitteilung jedes Mal der vergessenen Gegenstände):

- 270 klagten nicht über Gedächtniseinbussen, 32 (= 11%) beklagten einen solchen und beide Gruppen erreichten 43 ± 5 Punkte im FOGT und 28 ± 1 im Mini Mental Status.
- 16 Personen (= 5.3%) zeigten eine pathologisch niedrige Gedächtnisleistung (unter 36 Punkte im FOGT), nur 1 von diesen klagte über schlechter gewordenenes Gedächtnis.
- Gedächtnisklagen korrelieren ($r = 0.24$ $p < 0.01$) mit Depression und Angst, aber nicht mit dem FOGT ($r = 0.07$).

Das heisst: Gedächtnisklagen sind weder spezifische noch sensitive Indikatoren für objektive Gedächtnisstörungen bei nicht dementen Betagten, sondern deuten eher auf depressive Störungen hin.

Susanne Jungwirth et al: Subjective Memory Complaints and Objective Memory Impairment in the Vienna-Transdanube Aging Community. JAGS 52: 263-268, 2004